



Wanheimerorter Bürgerverein
von 1874 e. V.

Rheinbrücke von 1874

Pressemitteilung

19. September 2010

Bürgerpreisträger 2010: Anne und Friedrich Elspösch

Ein Leben für das Haus der Naturfreunde

„Anna und Friedrich Elspösch haben sich Zeit ihres Lebens für Duisburg engagiert. Und mit der Gründung, dem Aufbau und der Pflege des naturkundlichen Museums im Haus der Naturfreunde haben sie auch in Wanheimerort Zeichen gesetzt“, begründet Werner Halverkamps, der erste Vorsitzende des Wanheimerorter Bürgervereins, die Verleihung des Wanheimerorter Bürgerpreises 2010 an das Ehepaar aus Neudorf. Der Wanheimerorter Bürgerverein verleiht den Bürgerpreis alljährlich an Personen oder Institutionen, die sich um den Stadtteil in besonderer Weise verdient gemacht haben.

Mit ihren 90 und 91 Jahren sind die Eheleute Elspösch, die von Freunden nur Fritz und Änne genannt werden, bis heute im Haus der Naturfreunde sehr aktiv. Der in der Nazizeit verbotene Verein Naturfreunde Deutschland¹ gründete sich 1960 in Duisburg neu. Seitdem sind die Elspöschs dabei. Bereits

¹ Die Naturfreunde waren Ende des 19. Jahrhunderts aus der Arbeiterbewegung heraus entstanden. Folglich gehörten sie als „linke“ Bewegung zu den ersten Organisationen, die die Nationalsozialisten 1933 verboten hatten.



zwischen 1913 und 1933 hatte es diesen Verein hier gegeben, aber unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg war in Duisburg erst einmal an vielen anderen Stellen Wiederaufbau zu leisten, bevor man sich wieder der Erkundung und Pflege der Natur widmen konnte. Schon 1964 übernahm Fritz Elspösch das Amt des Ersten Vorsitzenden bei den Naturfreunden, welches er bis heute inne hat. Im gleichen Jahr wurde er in den Rat der Stadt Duisburg gewählt, sein Laudator Josef Krings war dort lange sein Weggefährte, bevor „der Jupp“ zum Oberbürgermeister gewählt wurde. Bis 1979 arbeitete Elspösch neben seinem Beruf als Schweißermeister im Stadtrat mit. Er und seine Frau sind seit Kindheitstagen in der SPD aktiv. Kennengelernt haben sie sich vor gut 80 Jahren in der Schule, waren gemeinsam in verschiedenen Vereinen. Geheiratet wurde mitten im Zweiten Weltkrieg, seit 68 Jahren sind sie nun verheiratet. Kinder haben sie keine. „Meine Kinder- und Jugendgruppen, die ich ehrenamtlich betreut habe, waren mir Kinder genug“, lächelt Änne Elspösch.

Kurz nach dem Ersten Weltkrieg wurden beide geboren: Änne Epping in Wanheimerort, Fritz Elspösch in Hochfeld, von wo seine Eltern sechs Monate später nach Neudorf zogen. In Neudorf wohnt das Ehepaar heute noch, im zweiten Stock ohne Aufzug. Seit einem Zusammenbruch im März dieses Jahres muss Fritz Elspösch Prioritäten setzen, denn auch mit tatkräftigster Unterstützung seiner engagierten Frau ist nicht mehr alles



möglich. Fachvorträge im Naturfreundehaus hält er immer noch, die Sammlung pflegen beide als ihr Lebenswerk.

Anfang der Siebziger Jahre haben sie begonnen, die naturkundliche Sammlung aufzubauen mit Funden und Gaben, die sie auch von anderen Vereinsmitgliedern bekamen. Im Jahr 1975 schlossen sie mit der Stadt Duisburg einen Vertrag, der ihnen die Nutzung der ehemaligen Friedhofsgärtnerei am Waldfriedhof an der Düsseldorfer Straße 565 ermöglichte. Vereinsmitglieder halfen mit viel Eigenarbeit, das Gebäude als Haus der Naturfreunde mit Museum und Veranstaltungsräumen umzubauen und zu renovieren. Mittwochs von 19 bis 21 Uhr ist das Museum für Besucher geöffnet, sofern nicht – einmal im Monat – Vortragsabende angesetzt sind. Schulklassen und Gruppen können Termine vereinbaren. Der Eintritt zur Sammlung noch zu den Vorträge ist frei. Über 140 Vogelpräparate und Kleinsäugetiere, eine umfangreiche Insektensammlung, Gesteine, Mineralien und Fossilien: Das einzige Museum in Wanheimerort beinhaltet eine umfangreiche Sammlung, die mit wissenschaftlicher Genauigkeit ebenso besticht wie mit ihrer Bodenständigkeit. Damit trägt sie die Handschrift vom Ehepaar Elspösch, die ihr ein – aus Altersgründen – dringend gesuchter Nachfolger erhalten möge.